



Natura 2000  
**Harskamp**  
**DE-3709-301**

**Maßnahmenkonzept**  
**Erläuterungsbericht**

**Auftraggeber:**

**Untere Naturschutzbehörde  
Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt**

**Ansprechpartner  
Untere Naturschutzbehörde:**

**Dr. B. Jedrzejek**

**Bearbeiter:**

**Dr. P. Schwartz, R. Tüllinghoff, M. Wilhelm  
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.  
Bahnhofstraße 71  
49545 Tecklenburg**

**Datum:**

**5.11.2012 (ergänzt 05.11.2020)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-3709-301 Harskamp .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Bestand.....</b>	<b>4</b>
2.1	Lebensräume und Arten .....	4
2.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie .....	4
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW .....	4
2.1.3	Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie .....	5
2.1.4	Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2)) .....	5
2.1.5	Weitere wertbestimmende Arten.....	5
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf .....	6
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen.....	6
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	6
<b>3</b>	<b>Bewertung und Ziele .....</b>	<b>7</b>
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund .....	7
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....	7
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	7
3.4	Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten .....	7
<b>4</b>	<b>Maßnahmen .....</b>	<b>8</b>
4.1	Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitats von Natura 2000-Arten .....	8
4.2	Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitats weiterer wertbestimmender Arten.....	8
4.3	Flächenübergreifende Maßnahmen im Gebiet und im Biotopverbund .....	9
<b>5</b>	<b>Literatur / Quellen.....</b>	<b>9</b>
<b>5.1</b>	<b>Internet-Links .....</b>	<b>9</b>

## 1 Kurzcharakteristik DE-3709-301 Harskamp

**Fläche (ha):** 73,67 ha

**Ort:** Ochtrup / Wettringen

**Kreis:** Steinfurt

**Kurzcharakterisierung:** Das Gebiet ist ein Grünland-Heide-Moor-Komplex, der als Rest einer ehemals ausgedehnten Heide-Feuchtwiesenlandschaft mit einigen Heideweihern im nördlichen Westmünsterland liegt. Es ist mit seinen dystrophen Gewässern, den Feuchtheiden und den Senken mit Torfmoorsubstraten von landesweiter Bedeutung.

## 2 Bestand

### 2.1 Lebensräume und Arten

#### 2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

<i>Lebensraumtyp</i>	<i>Fläche</i>	<i>EHZ</i>	<i>Erläuterungen</i>
Dystrophe Seen (3160)	0,32 ha	C	
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	1,40 ha	C	
Trockene Heidegebiete (4030)	0,08 ha	C	Wurde neu erfasst. Im Standarddatenbogen bislang nicht vorhanden.
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	0,18 ha	C	Wurde neu erfasst. Im Standarddatenbogen bislang nicht vorhanden.
Senken mit Torfmoorsubstraten (7150)	0,55 ha	A	

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet: A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Der Lebensraumtyp 7140 (im Standarddatenbogen mit 0,3 ha enthalten) konnte aufgrund natürlicher Sukzessionsprozesse nicht mehr nachgewiesen werden. Die Flächen sind nun überwiegend unter LRT 4010 gefasst.

#### 2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

<i>Gesetzlich geschützte Biotope</i>	<i>Fläche</i>	<i>Erläuterungen</i>
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	7,85 ha	
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,54 ha	
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	2,03 ha	

### 2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Artnamen (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	FFH-RL
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	k. A.	r (Fortpflanzung)	2S	Anh. IV

Der Moorfrosch war bislang noch nicht im Standarddatenbogen enthalten.

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, \* = ungefährdet, k. A. = keine Angaben.

### 2.1.4 Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artnamen (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	Brutpaar	3S	Art. 4 (2)
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	Brutpaare	2S	Art. 4 (2)
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	Brutpaar	1	Art. 4 (2)
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	1	Brutpaar	*	Art. 4 (2)
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	Brutpaar	1S	Art. 4 (2)
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	1	Brutpaar	*	Art. 4 (2)

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2016)  
VS-RL = Artikel oder Anhang der Vogelschutzrichtlinie

### 2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

Artnamen (dt.)	(lat.)	RL NRW
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	2
Blasen-Segge	<i>Carex vesicaria</i>	3
Braunes Schnabelried	<i>Rhynchospora fusca</i>	3S
Deutsche Rasenbinse	<i>Trichophorum germanicum</i>	3S
Dichtes Torfmoos	<i>Sphagnum compactum</i>	2
Echte Glockenheide	<i>Erica tetralix</i>	WB 3
Flutender Sellerie	<i>Helosciadium inundatum</i>	2S
Gagel	<i>Myrica gale</i>	3
Gemeiner Moor-Bärlapp	<i>Lycopodiella inundata</i>	3S
Haken-Wasserstern	<i>Callitriche hamulata</i>	3

Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	3S
Mittleres Torfmoos	<i>Sphagnum magellanicum</i>	2
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	3S
Schild-Ehrenpreis	<i>Veronica scutellata</i>	3
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
Sparrige Binse	<i>Juncus squarrosus</i>	3S
Spieß-Torfmoos	<i>Sphagnum cuspidatum</i>	3
Sumpf-Haarstrang	<i>Peucedanum palustre</i>	3
Teichlinse	<i>Spirodela polyrhiza</i>	3
Vielstängelige Sumpfsimse	<i>Eleocharis multicaulis</i>	2S
Wassernabel	<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	WB 3
Weiches Torfmoos	<i>Sphagnum molle</i>	2
Weißes Schnabelried	<i>Rhynchospora alba</i>	3S
Zartes Torfmoos	<i>Sphagnum tenellum</i>	2

RL NRW: Rote Liste NRW: Brutvögel (2016), Farn- und Blütenpflanzen / Laubmoose (2011), WB = Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland

## 2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

### 2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

Lebensraum	Maßnahmen
Fettwiesen	Zaun, Absperrung anlegen bzw. verlegen
Stehende Kleingewässer	Beschattende Gehölze entfernen
Teiche	Beschattende Gehölze entfernen
Feuchtheiden	Entkusseln, entbuschen

### 2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
Hecken	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
Hochmoore, Übergangsmoore	Verbuschung (Verbuschung mit Kiefer)
Feuchtheiden	Verbuschung
Fettweiden	Grünlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft)
Nass- und Feuchtgrünländer	Verbuschung, Bewirtschaftung, unzureichend (Landwirtschaft), Beschattung, Entwässerung, Entwässerungsgräben (Landwirtschaft), mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft), Düngung zu intensiv (Landwirtschaft), Eutrophierung (Landwirtschaft)

Stehende Kleingewässer	Beschattung zu stark, Verlandung, Gewässergestaltung naturfern
Heideweiler, Moorblänke	Verbuschung (Verbuschung im Uferbereich)
Teiche	Beschattung, zu stark, Verlandung
Äcker	Düngung, zu intensiv (Landwirtschaft)

### 3 Bewertung und Ziele

#### 3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Das NSG Harskamp besitzt einen der größten Bestände mit moortypischer Vegetation im Westmünsterland. Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeographischen Region. Es ist aufgrund des Vorkommens von FFH-Lebensraumtypen wie dystrophe Gewässer und Feuchtheiden mit Moorschlenken von landesweiter Bedeutung. Hinzu kommen gefährdete Biotoptypen wie Gagel-Gebüsch sowie Feuchtwiesen und -weiden. Diese Lebensraumvielfalt ist auch Grundlage des Vorkommens von landesweit gefährdeten Arten wie dem Moorfrosch, Schwarzkehlchen, Großen Brachvogel, als auch vielen Pflanzenarten der Roten Liste wie Torfmoose, Sonnentau, Weißes und Braunes Schnabelried

#### 3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen werden als sehr gut eingeschätzt, da sich das Gebiet überwiegend in öffentlichem und stiftungseigenem Eigentum befindet. Der Kauf einer im Privatbesitz befindlichen Ackerfläche wäre wünschenswert.

#### 3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Entwicklungsziel für das Gebiet ist die Erhaltung einer typischen Moor- und Heidelandschaft mit ihren verschiedenen Biotoptypen sowie die Entwicklung und Wiederherstellung von extensiv genutztem, magerem Feuchtgrünland. Dieser Biotopschutz soll auch die Bestände spezialisierter, an die landesweit extrem seltenen Moor- und Heidestandorte angepassten Pflanzen und Tiere sichern und fördern. Aufgrund der Flächengröße und entsprechender Vegetationsstrukturen ist das NSG Harskamp im Verbund mit dem NSG "Moore und Heiden des Westmünsterlandes" einer der wichtigsten Trittsteinbiotope in der Westfälischen Bucht.

#### 3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Der bedeutendste Lebensraum im Gebiet sind die Feuchtheiden mit den eng verzahnten Senken auf Torfmoorsubstraten, die als Moorschlenken-Pioniergesellschaften ausgebildet sind. Hauptziel ist die Erhaltung der offenen Moor- und Heidelandschaft, die Verbuschung zum Wald ist zu verhindern. Hierdurch sollen die landesweit extrem seltenen Moor- und Heidestandorte mit ihren dort angepassten Pflanzen und Tieren gesichert und gefördert werden.

Auch die dystrophen Stillgewässer, die teilweise mit Gagelgebüsch umgeben sind, tragen zur Bedeutung der großflächigen Feuchtheiden bei. Aufkommende Gehölze (u. a. Faulbaum, Birke) im Uferbereich sind zu verhindern. Damit werden auch die Lebensraumansprüche für den dort vorkommenden Moorfrosch sichergestellt.

Der vorhandene bodensaure Eichenwald ist durch Förderung von Alt- und Totholz und Entfernung nicht bodenständiger Gehölze in die Wertigkeit eines Lebensraumtyps zu versetzen.

Durch anschließende naturnahe Entwicklung wird die strukturelle Vielfalt der Waldbereiche gefördert.

## 4 Maßnahmen

### 4.1 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

MAS-Flächen-Nr.*	Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
3709-0043-2012	Dystrophe Seen (3160)	10.25 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
3709-0043-2012	Feuchte Heidegebiete (4010)	10.25 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
3709-0043-2012	Trockene Heidegebiete (4030)	10.25 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
3709-0044-2012	Pfeifengraswiesen (6410)	2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen
3709-0043-2012	Torfmoor-Schlenken (7150)	10.25 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen

\*Flächennummer nach Maßnahmentabelle und –karte

Die oben genannten Maßnahmen kommen auch dem Moorfrosch durch Verbesserung der Laichgewässer sowie des Landlebensraums zu Gute.

### 4.2 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

MAS-Flächen-Nr.	Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
3709-0029-2012	Hecken	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
3709-0040-2012	Nass- und Feuchtgrünländer	5.2 Acker in Grünland umwandeln
3709-0035-2012, 3709-0037-2012		5.3 ausmagern
3709-0028-2012		5.6 entkusseln, entbuschen
3709-0042-2012, 3709-0032-2012, 3709-0033-2012, 3709-0027-2012		5.19 Weidepflege (Nachmahd, Säuberungsmahd)
3709-0031-2012		8.15 mähen oder beweiden
3709-0041-2012		8.17 Mahd
3709-0030-2012		13.2 Drainagen verschließen, entfernen
3709-0037-2012, 3709-0041-2012, 3709-0027-2012		13.6 Entwässerungsgräben verfüllen, schließen
3709-0038-2012	Magergrünländer	5.8 Grünlandnutzung extensivieren
3709-0026-2012, 3709-0036-2012	Stehende Kleingewässer	6.4 beschattende Gehölze entfernen
3709-0034-2012		6.17 Flachwasserzonen anlegen, optimieren
3709-0036-2012		6.13 entschlammern



#### 4.3 Flächenübergreifende Maßnahmen im Gebiet und im Biotopverbund

**Besucherlenkung:** Das an der Gemarkungsgrenze Ochtrup-Wettringen gelegene Gebiet ist nur geringfügig durch Wege erschlossen. Insbesondere die Feuchtheiden mit den dystrophen Stillgewässern und den Tormoorsenken, die sich im Eigentum einer privaten Stiftung befinden, sind von einer Erholungsnutzung auszunehmen. Zur Förderung des Naturerlebens können jedoch im umgebenden Grünlandgürtel Informationseinrichtungen aufgestellt werden. Dabei sollten die Bedeutung und die Sensibilität eines Wiesenvogelbrutgebietes mit zentral gelegenen Feuchtheidekomplexen veranschaulicht werden.

**Vernetzung ausbauen:** Das Gebiet ist ein Baustein in einer Kette von Schutzgebieten mit Heideweiher- und Feuchtheidebiotopen, deren Erhalt und Entwicklung einen Verbundkorridor zu benachbarten Schutzgebieten wie der Bentheimer Wald im Norden und das Gildehauser Venn im Westen darstellt.

## 5 Literatur / Quellen

### 5.1 Internet-Links

FFH-Meldedokumente:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-3709-301>